



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Marcus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

niederschreiben, aber er weigerte sich als Christ, und wurde ebenfalls enthauptet. Beide werden abgebildet als römische Kriegerleute, mit dem Schwerte in der Hand.

St. Marcellus (Papst),

geborener Römer, ausgezeichnet durch Heiligkeit, machte den Kaiser Maxentius auf sich dadurch aufmerksam, daß Priscilla an der Via Salaria auf ihre Kosten einen Begräbnisort errichtete und Lucina ihren Reichthum der Kirche überwies. Der Papst wurde eingekerkert, gepeitscht und verurtheilt, im Stalle das Vieh zu hüten. Nach neun Monaten, während welcher er die Kirche durch schriftliche Anordnungen leitete, wurde er befreit und in dem Hause der erwähnten Lucina gastlich aufgenommen. Das Haus wurde nun bald zur Kirche umgeweiht; allein Maxentius wurde auch hiervon bald in Kenntniß gesetzt und er ließ nun das Haus der Lucina zum Stalle machen, worin der Papst wiederum das Vieh hüten mußte. Marcellus starb im J. 309, und wird abgebildet als Papst, neben ihm eine Krippe und ein Oel.

St. Marciana,

Jungfrau aus Toledo, war starkmuthig im Bekenntnisse ihres Glaubens, wurde wilden Thieren vorgeworfen, zuletzt von einem wilden Stiere zerrissen. Sie wird abgebildet umringt von Löwen und Pantheren.

St. Marcus. (E. Evangelisten.)

- Es giebt noch mehrere Heilige unter demselben Namen:
- 1) einen h. Papst, Nachfolger des h. Sylvester, starb 336;
 - 2) einen h. Bischof von Jerusalem, den ersten von heidnischer Abkunft, der unter Kaiser Antonin gemartet ward;
 - 3) einen h. Märtyrer, der mit seinem Zwillingbruder Marcellianus, aufgemuntert vom h. Sebastianus, an einen Pfahl gebunden, die Füße angenagelt, mit Lanzen durchstoßen ward;
 - 4) außer mehreren Andern, die im römischen Märtyrerbuche genannt sind, einen Einsiedler Marcus. Ein Wolf brachte

ihm nach der Sage ein Widderfell und ein Engel die h. Communion in einem Löffel nach der voreinstigen Sitte, indem man die Hostie zugleich in das h. Blut eintunkte.

St. Margareta. (S. Nothhelfer.)

St. Margareta von Cortona

im Toskanischen, verbrachte ihre ersten Jugendjahre in ungeordneter Sinnlichkeit. Eines Tages zerrt sie der Hund ihres Liebhabers am Kleide, sie folgt ihm, und sieht ihren erschlagenen Geliebten schon halb von Würmern zerfressen. Seit dieser Zeit kehrte sie um, einundzwanzig Jahre alt, büßte ihre frühern Ausschweifungen, wurde nach dreijähriger strengster Prüfung zum dritten Orden des h. Franziskus zugelassen, und unter stäten Casteiungen ihres sündhaften Leibes und anhaltenden Betrachtungen des Kreuzes des Herrn starb sie heilig im J. 1297. Abgebildet wird sie als Franziskanerin mit dem Kreuze und den Leidenswerkzeugen des Herrn.

St. Margareta aus Schottland,

königlicher Abkunft, verwaist, floh vor dem eigenen Bruder Edgar zu König Malkolm nach Schottland. So wurde sie frühe in der Schule des Unglücks gebildet, und der Welt abgewandt übte sie Gebet und Armenpflege. Wegen ihrer Tugenden wurde sie von Malkolm zur Königin erhoben, ein Segen ihres Landes, ein Vorbild im Christenthume, und starb im J. 1093. Abgebildet wird sie mit Krone und königlicher Kleidung. Dürftige um sich, unter welche sie Almosen vertheilt.

St. Margareta aus Ungarn,

Tochter eines Geschlechtes von Heiligen, seit ihrer Jugend von Bela ihrem königlichen Vater dem Herrn verlobt, im vierten Jahre den Dominikanessen zu Besprin übergeben, Magd des Herrn und der Geringsten, selbst in der Kleidung Erniedrigung und Demuth übend, erreichte in ihrem überstrengen Bußleben nur das Alter von fast zwanzig Jahren, starb im J. 1271, wird abgebildet in ihrer Ordenstracht mit der Krone.